

## Pflegebedürftige gezielt bewegen

### Kinästhetik-Kurs an der Annemarie-Lindner-Schule

Florence Nightingale, die „Wegbereiterin der modernen Pflege“, wusste schon Mitte des 19. Jahrhunderts, dass Pflege mehr ist, als sich nur um die alltäglichen Verrichtungen im Rahmen der Körperhygiene zu kümmern. In ihrem ersten Buch *Notes on Nursing: What it is and what it is not* (1859) ist sie überzeugt: „Pflegen ist eine Kunst!“ Und wenn sie zur Kunst werden sollte, dann erfordere sie eine so große Hingabe und Vorbereitung, „wie das Werk eines Malers oder Bildhauers.“ Das ist ganzheitliche Pflege nach ihrer ursprünglichen Bedeutung: Man setzt sich mit seiner ganzen Fachkompetenz für den Pflegeempfänger ein und berücksichtigt seine individuellen Bedürfnisse.

Auch Bewegungsabläufe gehören in diese Kategorie. Jeder bewegt sich anders, sei es beim Waschen, An- und Ausziehen oder beim Aufstehen. Aus diesem Grund lernten die Schülerinnen und Schüler des 2. Ausbildungsjahres der Berufsfachschule für Pflege jetzt das Kinästhetik-Konzept (*Kinaesthetics*) in einem praktischen Kurs unter der Leitung von Corinna Erb kennen. Im Gesundheitswesen ist dieses Pflegekonzept schon seit vielen Jahren bekannt. Kinästhetik, die „*Kunst von der Bewegungsempfindung*“, zielt bei der Pflege darauf ab, den Menschen ein schmerzfreies Bewegungsangebot zu machen, dabei die Selbstständigkeit zu fördern, nicht gleich alle Handlungen abzunehmen und sie somit bei Bewegungen kompetent und behutsam zu unterstützen. Für die angehenden Pflegekräfte ist es dabei wichtig, sich im Rahmen des Konzepts auch mit der eigenen Bewegung zu beschäftigen, um rücken-schädigende Tätigkeiten zu vermeiden, die eigene Belastung zu reduzieren und bei Berührungen und Bewegungen achtsam zu handeln, damit Ängste, Unruhe oder Anspannungen reduziert werden. Bei Mobilisationsübungen konnten diese Aspekte von den Auszubildenden anhand von praxisnahen Situationen, wie z.B. richtiges Hochbewegen oder Drehen im Bett oder das Umsetzen in den Rollstuhl, unter kinästhetischen Gesichtspunkten trainiert und reflektiert werden.



An der Annemarie-Lindner-Schule (ALS) werden seit 1989 Fachkräfte für die Altenpflege ausgebildet. Im Schuljahr 2020/2021 startete an der ALS die neue generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Mit diesem EU-weit anerkannten Abschluss erwerben die Absolventen Fähigkeiten, Menschen aller Altersgruppen pflegerisch zu unterstützen, und haben Beschäftigungsmöglichkeiten in allen Einrichtungen der Pflege. Nach dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres kann nach einer entsprechenden Vertiefung im letzten Drittel der Ausbildung der Abschluss der Altenpflegerin bzw. des Altenpflegers angestrebt werden. Die klassischen Ausbildungen in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege laufen mit den Abschlüssen der letzten Kurse Ende 2022 aus. (November 2021)